

Potential von Gleichstromstimulation

Stimulation für das alternde Gehirn

Welle (D. Janssen 2015) - Nichtinvasive Stimulation bei der Aufrechterhaltung und anderen Dysfunktionen gehören zu normalen Alterserscheinungen. Gleichzeitig können sie frühe Hinweise auf demenzielle Erkrankungen und deren Vorstufen sein. Neurostimulation des Gehirns - Transkranielle Gleichstromstimulation (tDCS) - könnte nun nachweisen, dass eine Gleichstromstimulation leichte kognitive Einschränkungen des alternden Gehirns verbessert. Die Ergebnisse der Untersuchung sind in der Zeitschrift *Alzheimer's & Dementia* veröffentlicht.

Wissenschaftler haben festgestellt, dass tDCS die kognitive Leistungsfähigkeit von Menschen über einen Zeitraum von 10 Wochen zu verbessern. Übergangsalter zwischen normalen Alters und Demenz, sogenannte leichte kognitive Einschränkungen sind immer zu einem wichtigen Forschungsfeld geworden. Bisher zeigte verschiedene Behandlungsformen bei beginnenden Leistungseinbußen des Gehirns keine Wirkung. Dennoch bietet das tDCS die Möglichkeit, die kognitive Leistungsfähigkeit von Menschen über einen Zeitraum von 10 Wochen zu verbessern.

Leichte kognitive Einschränkungen sind ein wichtiges Merkmal der Alzheimer'schen Krankheit. Bislang gab es keine wirksame Behandlung für diese Erkrankung. Bei gesunden Menschen verbessert eine solche Stimulation sowohl die Gedächtnisleistung als auch kognitive Funktionen, beispielsweise das Lesen. Auch Alzheimer-Patienten lassen sich auf diese Weise behandeln. Forscher um Prof. Dr. Agnes Pöhl von der Klinik für Neurologie des Charité-Krankenhauses in Berlin haben festgestellt, dass tDCS die kognitive Leistungsfähigkeit von Menschen über einen Zeitraum von 10 Wochen zu verbessern kann. Die Wissenschaftler weisen darauf hin, dass eine kognitive Stimulation des Gehirns das Voranschreiten demenzieller Erkrankungen verzögern könnte, obwohl sie bereits erkrankte Menschen reagieren gleichbleibend auf die Gleichstromstimulation. Die Studie auf ein großes Potential hin. Auch bei Patienten mit leichter kognitiver Beeinträchtigung werden und Gedächtnisleistung zu verbessern. Bei Prof. Dr. Agnes Pöhl, Mitglied des Charité-Klinikums, wird die Wirkung der tDCS durch wiederholte Anwendung und in Kombination mit kognitivem Training dauerhaft wieder steigert. Diese Studie prüft die Forscher in aktuell laufenden Studien. Ziel ist es, eine langfristige Verbesserung in Alzheimer-Patienten zu bewirken, wie beispielsweise bei der Orientierung in einer neuen Stadt, zu vermeiden. Wichtig seien zudem kognitive Trainings- und Hirnstimulationsverfahren zur Behandlung von Alzheimer.

* Marlene Wehler, Robert Lindenberg, Mai Thy Phan, Lena Vitz, Tarcis Vitz, Agnes Pöhl: Transcranial direct current stimulation in mild cognitive impairment: Behavioral effects and neural mechanisms. *Alzheimer's & Dementia*, 10. Nov. 2014. doi:10.1016/j.jalz.2014.07.016.

Weitere Informationen

[http://www.alzheimer-journal.com](#)

[http://www.alzheimer-journal.com](#)

[http://www.alzheimer-journal.com](#)

Quelle: [http://www.alzheimer-journal.com](#)

, 26.01.2015 (KJK)